

Hinterlist und Verrath mehr auszurichten glaubte als durch die Wahrheit, und Aegypten gegen Babylon und Babylon gegen Aegypten brauchen wollte, aber nichts erlangte, als daß Juda von beiden zertreten wurde. Volk und König hörten nicht auf Gottes Stimme und gingen ihren eigenen Weg, verfolgten die Propheten und tödteten sie; sie erlitten aber dafür ein um so herberes und auffallenderes Geschick, weil sie das von Gott auserwählte Volk waren, bestimmt, den übrigen Völkern eine Leuchte zu sein.

Die Zeit des babylonischen Exils (604 — 534).

So viel Unglück brach die Verstocktheit der Juden. An den Flüssen Babylons gedachten sie der heimatlichen Berge und Thäler, ihrer Weinberge und edlen Fruchtbäume, des Arntefubels, der Sabbathruhe, des Festglanzes in Jerusalem, so lange dort ein frommes und freies Volk gebetet hatte — und nun alles verloren: Heimath, Tempel, Freiheit und Ehre, zum Spotte der Heiden geworden und zum Spielzeuge ihrer Grausamkeit! Und alles dies war über das Volk gekommen, weil es seinen Gott verlassen hatte und die Stimme der Propheten nicht hören wollte, durch die es der Herr warnte und bedrohte. Jetzt endlich erkannten die Juden die eigene Verschuldung und sangen die Klageslieder des Jeremias, den sie, als Jerusalem noch stand, für seinen Schmerz verfolgt hatten. Mit der Reue erwachte auch die Hoffnung wieder; denn schon Jesaias hatte verkündet und mit ihm andere Propheten nach ihm, daß der Herr Sein Volk nicht für immer verlassen, sondern es wieder annehmen wolle, sobald es sich zu Ihm wende. Gott erweckte auch in dem verbannten Volke neue Propheten, unter ihnen Daniel und Ezechiel, durch welche er die alten Verheißungen erneuerte und versprach, daß er den Uebermuth der Chaldäer strafen werde, welchen sie an dem kleinen Juda verübt hatten. Und wenn die Tage erfüllt seien, so werde aus dem Stamme Davids ein König hervorgehen, der ein neues Jerusalem gründen, über alle Völker gebieten und sie zu einem großen Reiche des Friedens vereinigen werde. Dann sei der Bund, den Jehova mit den Vätern geschlossen, vollendet und die ganze Menschheit als ein großes Israel zur Gnade und zum Heile berufen. Geläutert und getröstet harrten die Verbannten der Zeit, wo sie vom Euphrat nach dem Heimathlande geführt würden, wie vor dem die Väter vom Nile. Es vergingen zehn Jahreswochen, wie Daniel geweissagt hatte, da erhob sich das Volk „in den Bergen“ und stürzte unter dem Perser Kyros die Herrschaft der stolzen Babel.